

	Gewicht kg	Wert Frcs.
1895	—	2 689 969
1896	—	2 807 935
1897	791 100	3 250 000
1898	781 000	3 208 000
1899	873 300	3 506 000
1900	874 800	3 500 000
1901	827 700	3 420 000
1902	—	3 440 000

Die Ausfuhr geht hauptsächlich nach Deutschland, und zwar belief sie sich 1901 für dieses Land auf 2 287 000 Frcs., für Frankreich auf 517 000 Frcs. und für die übrigen Länder auf 562 000 Frcs. Es muß jedoch bemerkt werden, daß in dem Verkehr mit Deutschland (Einfuhr und Ausfuhr) der größte Teil des Verkehrs mit andern Ländern, wie Osterreich, England und Amerika, mit enthalten ist.

Die Einfuhr aus Deutschland betrug:

	Gewicht kg	Wert Frcs.		Gewicht kg	Wert Frcs.
1897	1 468 500	6 379 000	1900	1 498 900	6 079 000
1898	1 457 900	7 128 000	1901	1 397 800	5 893 000
1899	1 322 200	5 307 000	1902	1 691 700	—

Die Ausfuhr nach Deutschland belief sich auf:

	Gewicht kg	Wert Frcs.		Gewicht kg	Wert Frcs.
1897	476 300	2 025 000	1900	602 000	2 357 000
1898	508 600	2 091 000	1901	595 100	2 287 000
1899	506 600	2 159 000	1902	743 900	—

Dagegen belief sich die Einfuhr aus Frankreich auf:

	Gewicht kg	Wert Frcs.		Gewicht kg	Wert Frcs.
1897	465 200	2 597 000	1900	567 100	2 183 000
1898	469 000	1 775 000	1901	532 600	2 663 000
1899	530 300	3 209 000			

Die Ausfuhr nach Frankreich war viel geringer:

	Gewicht kg	Wert Frcs.		Gewicht kg	Wert Frcs.
1897	99 800	453 000	1900	122 400	536 000
1898	93 600	447 000	1901	101 500	517 000
1899	107 300	524 000			

Bei den Musikalien betrug die Einfuhr in die Schweiz:

1898: 461 000 Frcs. 1899: 410 000 Frcs.

Bei den Gemälden, Zeichnungen, Stichen, Lithographien und Photographien betrug die Einfuhr:

1898: 2 390 000 Frcs. 1899: 2 300 000 Frcs.

die Ausfuhr:

1898: 2 449 000 Frcs. 1899: 2 523 000 Frcs.

Die Ausfuhr ist also hier bedeutender als die Einfuhr.

Abgesehen von den quantitativen Veränderungen hat auch der Durchschnittswert der eingeführten Bücher in den erwähnten Jahren erhebliche Verschiebungen erfahren. 1897 wurde der Mittelwert für Bücher deutscher und österreichischer Provenienz von 467 Fr. pro Kilozentner auf 425 Fr. herabgesetzt, derjenige französischer Bücher dagegen von 520 Fr. auf 557 Fr. erhöht. Umgekehrt verhielt es sich 1898; allein schon 1899 mußte der Durchschnittswert der Provenienzen aus Deutschland und Osterreich von 485 Fr. auf 395 Fr. herabgesetzt werden, derjenige französischer Bücher dagegen von 375 Fr. im Jahr 1898 auf 604 Fr. erhöht werden. Nach der Ansicht Dr. J. Hubers lassen sich so starke Schwankungen innerhalb weniger Jahre nur aus zufälligen Verhältnissen erklären, doch bestätigte der durchweg höhere Mittelwert der Einfuhr aus Frankreich die auch sonst konstatierte Tatsache, daß die Bücherproduktion Frankreichs (und auch Englands) qualitativ, d. h. am Ladenpreis gemessen, bedeutend höher steht als die quantitativ weit größte Deutschlands, Osterreichs und der Schweiz.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 70. Jahrgang.

Zeitungen und Zeitschriften. — Die erste Zeitung in der deutschen Schweiz scheint die »Ordinäre Wochenzeitung« gewesen zu sein, die von 1610 bis 1611 in Basel ein einjähriges kümmerliches Dasein fristete. 1633 erschien in Zürich die »Wöchentliche Ordinari- und Extraordinari-Zeitung«, 1710 in Chur die »Montägliche Churer Zeitung«, 1722 in Bern das »Bernische Freitagsblättlein«, 1734 in Schaffhausen die »Merkwürdigkeiten der neuesten Weltgeschichte«, 1744 in Luzern die »Luzernische Dienstagszeitung«, die bald nachher eine »Dienstags- und Samstags-Zeitung« wurde, 1754 in St. Gallen das »Freitags-avis-Blättlein«. Diese Wochenzeitungen enthielten fast nur ausländische Nachrichten, da die Zensur zu viel Einheimisches als nicht rätlich erscheinen ließ.

Erst mit der Gewährung der Pressefreiheit nahm das Zeitungswesen langsam einen größeren Aufschwung. Im Jahr 1852 hob sich die Zahl der Zeitungen auf 196. Mitte der fünfziger Jahre erschienen schon 38 Zeitungen täglich, 1871 deren 41, 1878 deren 63, und 1885 schon 76. Im Jahr 1872 gab es in der Schweiz bereits 225 politische Zeitungen mit redaktionellem Teil; doch ist der politische Text immer noch ziemlich spärlich, die Korrespondenzen sind noch wenig zahlreich, und in manchen Tagesblättern findet man wochenlang kein einziges Telegramm. Gegen Mitte der neunziger Jahre ist die Zahl der politischen Zeitungen mit redaktionellem Teil bereits auf 335 angewachsen. Die konservative Presse, der die »freisinnige« einen gewaltigen Vorsprung abgewonnen hatte, ist langsam nachgerückt und bildet mit der Zahl 71 stark ein Fünftel der bestehenden Zeitungen; die Zahl der katholisch-konservativen ist innerhalb 2 1/2 Jahre von 26 auf 49 gestiegen. 22 Zeitungen vertreten die protestantisch-konservative Richtung.

Im Jahr 1895 erschienen von 352 politischen Zeitungen 253 in deutscher, 79 in französischer, 15 in italienischer, 2 in romanischer Sprache und 3 in andern Sprachen.*)

Nach der »Bibliographie der Gesellschaftsschriften, Zeitungen und Kalender in der Schweiz« von Professor Brandstetter (Bern 1896) wurden bis Ende 1803 339 Blätter in der Schweiz begründet, von 1804 bis 1894 3467 (einschließlich der eingegangenen), ferner etwa 700 Kalender.

Im Jahr 1828 erschienen in der Schweiz 29 Zeitungen, darunter 7 zweimal und 16 einmal wöchentlich, 1 zweimal und 4 einmal monatlich, 1 einmal jährlich. Die Urkantone, sowie Glarus, Freiburg, Solothurn, Wallis und Neuenburg hatten keine Zeitungen.

Die Zahl der Zeitungen und Zeitschriften ist wie folgt gestiegen:

1856: 256	1872: 412	1885: 643	1896: 1000
1871: 404	1883: 576	1891: 812	1902: 1005

Die Schweiz hat im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl die massenhafteste periodische Literatur. Nach der »Statistik der schweizerischen Journale vom Jahr 1883« (Zeitschrift für schweizerische Statistik, Bern 1883) kam je ein Blatt auf 4941 Einwohner.

Aus einer Denkschrift von Dr. Wettstein über die schweizerische Presse sind folgende Angaben zusammengestellt, die einen Überblick über die Entwicklung derselben gewähren:

	1856	1871	1885	1896	1902
1. Einmal wöchentlich	98	135	175	279	296
2 " "	48	89	143	141	156
3 " "	21	46	51	70	78
4 " "	3	—	1	—	1
5 " "	1	—	1	—	1
6 " "	23	41	73	91	82
7 " "	15	7	3	1	8
Übertrag:	209	318	447	582	622

*) Vom Zeitungswesen in der Schweiz. (Waterland, Luzern, 1898, Nr. 89.)

